

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Städtetourismus rettet Sommersaison

- **Besonders Wien (+6,3 %) und Graz (+5,9 %) können bei den Nächtigungen deutlich zulegen.**
- **Ohne den Städtetourismus ergibt sich in Österreich ein Nächtigungszuwachs von 0,1 % in der bisherigen Sommersaison.**

Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: „Die Tourismusmanager in Österreich sollten sich eventuell eindringlicher als bisher vor Augen führen, dass der Tourismus in Österreich drei grundlegend verschiedenen Angebotsvoraussetzungen unterliegt: Sommertourismus, Wintertourismus und Städtetourismus haben weniger miteinander zu tun als oft dargestellt. Alle drei sind, wenn auch unterschiedlich ausgeprägt, vom Wetter abhängig. Und der Thermentourismus ist in mehrfacher Hinsicht immer eine Alternative.“

In der **bisherigen Sommersaison** (Mai bis August) wurde im österreichischen Tourismus bei **50 Mio. Nächtigungen** ein **Nächtigungsplus von 0,8 %** im Vergleich zum Vorjahr erzielt. Dieser Zuwachs ist vor allem auf die positive Nächtigungsentwicklung in den Städten zurückzuführen:

- **Wien** erreichte 5,2 Mio. Nächtigungen (**+6,3 %**),
- **Salzburg** 1,1 Mio. Nächtigungen (**+0,7 %**),
- **Innsbruck** 0,6 Mio. Nächtigungen (**+1 %**),
- **Graz** 0,4 Mio. Nächtigungen (**+5,9 %**), und
- **Linz** 0,3 Mio. Nächtigungen (**+1,5 %**).

Insgesamt ergibt sich aus diesen **Städten** ein Zuwachs von rund **350.000 Nächtigungen** in der bisherigen Sommersaison (Österreich gesamt: +391.300 Nächtigungen). **Ohne den Städtetourismus** wäre der österreichische Tourismus demnach nur **um 0,1 %** gewachsen!

Es zeigt sich also, dass das positive Nächtigungsergebnis der bisherigen Sommersaison fast ausschließlich auf Zuwächse im Städtetourismus zurückzuführen ist. Besonders in Wien und Graz konnten starke Nächtigungszuwächse erzielt werden.

Vergleich der Nächtigungsentwicklung von **Mai bis August 2014** mit dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs (Angaben in Nächtigungen):



Quellen: Landestourismusstatistiken, Statistik Austria 2014